

Du sollst sein Rätsel lösen ...

"Es ist dieses Kind aus der geistigen Welt zu dir herabgestiegen. Du sollst sein Rätsel lösen, von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde." Diesen Satz sagen sich Waldorflehrer, ehe die Kinder in ihre Klasse strömen, täglich aufs Neue. Wie rätselhaft unsere Kinder oft für uns heute geworden sind, zeigt ein einziger Blick in die Zeitungen: Hier ein Amoklauf, der die Republik erschüttert, da wird über eine gesetzliche Regelung der Ritalinverschreibung diskutiert. Pisastudien belegen, dass unsere Kinder nicht gerade die klügsten sind, Statistiken erschrecken keinen mehr, die belegen, dass Kinder als wirtschaftlicher Faktor eine unvergleichliche Macht darstellen. Zwischen diesen Polen spielt sich heute das Kinderleben ab. Eltern, die gezwungen sind, Erziehungsaufgaben an Institutionen abzutreten, teils, weil sie Geld verdienen müssen, teils aus mangelnder Kenntnis, wie denn Erziehung zu gestalten sei, stehen hilflos vor Sprösslingen, die zappeln, keinen ganzen Satz sprechen oder vor dem PC kauern und Figuren mit Bezißern auf Gebühde losrennen lassen.

Erziehung heute ist ein Balanceakt der besonderen Art. Eltern sein ist kein Beruf, den man lernen kann. Aus welchen Gründen auch immer man Kinder bekommt, sowie das Kind da ist, benützt es mehr zum Großenwerden als Essen, Kleidung und mit elf den eigenen Fernseher im Zimmer. Wer sich einmal bewusst macht, was ein Süßling heute erlebt, der im Kinderwagen durch eine Stadt geschoben wird, bekommt in etwa eine Vorstellung von dem Karussell, das unser Leben in einem Kinderklopfchen auslösen kann: grelle Lichtblitze von Halogenstrahlern, Krach und Lärm, dreckige Luft, plötzliches Hupen, Dauerberieselung in Geschäften, kein Platz fürs Spielen, Betreten des Rasens verboten, Singen ist hier nicht erlaubt. Ist das eine Welt für Kinder? Darf es uns wundern, wenn Kinder "schwierig" werden?

Das Buch befasst sich nicht direkt mit diesen Fragen, sondern es ist als ein konkretes Handbuch mit Fallbeispielen konzipiert, um rasch vom Gedanken auch zur Tat zu kommen. Unter den Themen "Sonnenkinder, unbewegliche Kinder, Kinder mit einer dunklen Haut, Kinder, die in sich selbst gefangen sind, Kinder mit Kontaktstörungen, Legastheniker und Kinder mit einer nonverbalen Lernstörung" werden im ersten Teil Kinder vorgestellt, die ihre Schwierigkeiten schon auf die Welt mitbringen. Jeweils wird ein entsprechendes Schicksal aufgezeigt, die Hintergründe werden beleuchtet und anschließend bekommen sowohl Erzieher als auch Eltern zahlreiche Hilfestellungen angeboten. Der zweite Teil des Buches behandelt Kinder, die durch das Leben geschädigt werden, unter den Aspekten: "Folgen einschneidender Erlebnisse, Sexueller Missbrauch, Pädagogisch vernachlässigte Kinder, Erlernte Hilflosigkeit", auch hier mit der Einteilung: Schicksalsbeschreibung und Hilfen für Erzieher und Eltern. Ein dritter Teil behandelt die entscheidende Frage: Wie kann man Kinder mit Rätseln begleiten?, und er ist untergliedert in Hinweise für Eltern und Hinweise für Lehrer. Eine kurze Beschreibung des "Brückenwächters", einer meditativen Übung, mit der man in Kontakt zum Schutzengel des Kindes kommen kann, führt das Buch zu einem ruhigen Endpunkt, der ganz nah an das Kind und in die Tiefe führt, von der aus man dann handeln kann.

Kinder unserer Tage haben viele Probleme, zum Teil mitgebracht wie angeborene Lernstörungen, zum Teil schicksalhaft erworben, wenn beispielsweise ein Elternteil stirbt oder das Kind sexuell missbraucht wird, aber auch Kinder, denen unbefruchtete, ängstliche Eltern alles im Leben abnehmen, entwickeln sich nicht nach ihren Anlagen, vergleichbar einer überdüngten Pflanze. Das Autorenteam spricht dem jeweiligen Kinderschicksal sensibel nach, immer im Sinne des Kindes, um ihm in sein eigenes Leben zu helfen, ihm Wege aufzuzeigen, aus seiner "Störung" eine Stärke zu machen. Die Autoren kennen aus langjähriger pädagogischer Erfahrung die geschilderten Probleme. Ihre Interpretationen der Biographien der Kinder und ihre Vorschläge sind an einzelnen Menschen orientiert, stehen aber richtungsweisend für eigenständige Überlegungen der Leser zum Thema. Sie beleuchten für manche Eltern vielleicht zum ersten Mal (welche Erleichterung es ist, nicht mit einem "Strenfried" isoliert angeprangert zu werden, sondern seinen "Fall" wiederzuerkennen und nun endlich zu wissen, wo die Hilfe ansetzen kann, kann nur ermesen, wer es erlebt hat), wie das Problem zu verstehen ist.

"Und dennoch ... Immer wieder taucht die Frage auf: Warum muss gerade ich ein solches Kind haben?! Darüber kann man ärgerlich und traurig werden. Aber wenn man sich auf die Suche nach dem Rätsel dieses Kindes begibt, wenn man

sich innerlich getrieben fühlt, dieses Rätsel zu enthüllen, dann entsteht nach einiger Zeit vielleicht die Möglichkeit, die Schwierigkeiten als einen Entwicklungsweg für das Kind und für einen selbst als Erzieher aufzufassen, einen Entwicklungsweg, der einem mehr Fragen als Antworten entgegenbringt. Dieses Buch möchte eine Stütze sein, wenn man den langen Weg der Enthüllung des Rätsels beschreitet", so schreiben die Autoren in der Einleitung. Die Stütze sind Richtung und Marschroute zugleich. Man braucht dazu aber auch ein bisschen Gepäck: Einen unerschöpflichen Vorrat an Liebe zum Kind, die nicht durch die Störung geschmälert wird, ein ebenso endloses Vertrauen dahin, dass man irgendwann den Schlüssel finden wird, mit dem man das Rätselschloss öffnen kann und den Willen, dem Kind, das oft unglücklich und tief verstört in seiner Störung wie in einem Gefängnis festgehalten ist, die Hand zu reichen, um alle Gitterstäbe aufzubiegen, die es daran hindern, sich im Sonnenlicht wunderbar zu entfalten.

Ein Praxisbuch, das Eltern und anderen Erziehern wichtige Hinweise und Impulse geben kann. Und eines, das sehr notwendig ist, solange die gesamtgesellschaftliche Einsicht fehlt, dass wir die Welt wieder lebenswert für unsere Kinder machen müssen, indem wir unser eigenes Verhalten einmal sehr gründlich unter die Lupe nehmen. Eines muss man nämlich immer mitbedenken. Kinder sind Spiegel. Wir sehen in ihnen die eigenen Fehler sehr deutlich. Insofern sind Kinder mit Störungen immer auch eine sehr deutliche Aufforderung dazu, das eigene Verhalten zu überdenken. Haben Sie als Eltern mehr Mut, auch schwierige Fragen aufzugreifen und verlieren Sie niemals das Vertrauen in Ihr Kind! Sprechen Sie nach, was es braucht, helfen Sie ihm, lassen Sie es nicht allein. Erziehung ist eine Herausforderung. In schwierigen Kindern ist eine Lebensaufgabe für die Eltern verborgen. Nehmen Sie das "Rätsel Kind" an. Das Buch hilft bei der Suche nach Lösungen.

csc05.07.2002

Quelle: www.literaturmarkt.info